

3. Mose - Kapitel 15

Unreinheit bei Männern

1 Und der HERR redete mit Mose und Aaron und sprach:

Erklärung siehe vorige Kapitel

2 Redet mit den Kindern Israel und sprecht zu ihnen: Wenn ein Mann an seinem Fleisch einen Fluss hat, derselbe ist unrein. (4. Mose 5.2)

Belehrung des geweckten Gemütes zum Zwecke seiner Läuterung: Sinnliche Neigungen gebären Falsches (auch falsches Handeln).

3 Dann aber ist er unrein an diesem Fluss, wenn sein Fleisch eitert oder verstopft ist.

Diesfalls entbrennt der Mensch für etwas, das dem Himmel entgegensteht oder die Neigung führt dazu, dass er in Bezug auf die wahre Nächstenliebe untätig wird.

4 Alles Lager, darauf er liegt, und alles, darauf er sitzt, wird unrein werden.

Der Mensch verkehrt dann die Lehre ins Falsche; das Wahre daraus lässt er nicht mehr in sein Inneres.

5 Und wer sein Lager anrührt, der soll seine Kleider waschen und sich mit Wasser baden und unrein sein bis auf den Abend.

Jedermann soll sich von einer solchen Lehre distanzieren, wenn er sich damit befasst hat. Ist sein Gemüt davon infiltriert, dann bedarf er da einer Läuterung, bis eine Erneuerung seines Gemütes eintreten kann.

6 Und wer sich setzt, wo er gegessen hat, der soll seine Kleider waschen und sich mit Wasser baden und unrein sein bis auf den Abend.

Jedermann, dem es widerfährt, dass er sich dazu verführen lässt, das Wahre der Lehre aus seinem Gemüt zu verbannen, bedarf der Läuterung bis zum Zustand wie im vorigen Vers bezeichnet.

7 Wer sein Fleisch anrührt, der soll seine Kleider waschen und sich mit Wasser baden und unrein sein bis auf den Abend.

Wenn es einem Menschen befällt, dass solchen eigenliebigen Neigungen, aus denen dann nur Falsches hervorgeht, einiges abzugewinnen sei, bedarf er, da er dann selbst im Falschen ist, der zuvor genannten Läuterung.

8 Wenn er seinen Speichel wirft auf den, der rein ist, der soll seine Kleider waschen und sich mit Wasser baden und unrein sein bis auf den Abend.

Wem es nicht im Vorhinein glückt, den Beredungen aus dem Falschen entschieden innerlich entgegenzutreten, dann hat der Mensch Mühe, solche Ansichten aus seinem Gemüt zu entfernen und bedarf ebenso der vorstehenden Läuterung.

9 Und der Sattel, darauf er reitet, wird unrein werden.

Der natürliche Verstand bleibt von der Verunreinigung durch Falsches nicht unberührt.

10 Und wer anrührt irgendetwas, das er unter sich gehabt hat, der wird unrein sein bis auf den Abend. Und wer solches trägt, der soll seine Kleider waschen und sich mit Wasser baden und unrein sein bis auf den Abend.

Das unterste sinnlich Falsche ist besonders geeignet, den Menschen vom Weg der Wahrheit abzubringen. Der Mensch, der sich damit eingehend befasst, bedarf dann der oben beschriebenen Läuterung.

11 Und welchen er anrührt, ehe er die Hände wäscht, der soll seine Kleider waschen und sich mit Wasser baden und unrein sein bis auf den Abend.

Von solchen Falschheiten aus sinnlicher Neigung muss sich der Mensch werktätig befreien, was mit der besagten Läuterung geschieht.

12 Wenn er ein irdenes Gefäß anrührt, das soll man zerbrechen; aber das hölzerne Gefäß soll man mit Wasser spülen. (3. Mose 11.33)

Natürliche Wahrheiten auf Grundlage natürlicher Neigungen, vermengt mit sinnlich Falschem, sind in Wahrheit Falsches, was entfernt werden muss. Natürlichen Wahrheiten ohne eine solche Grundlage schadet die Konfrontation mit sinnlich Falschem nicht. Hier ist die Abhilfe in geistigen Wahrheiten zu finden.

13 Und wenn er rein wird von seinem Fluss, so soll er sieben Tage zählen, nachdem er rein geworden ist, und seine Kleider waschen und sein Fleisch mit fließendem Wasser baden, so ist er rein.

Wenn das sinnlich Falsche beseitigt ist, wird der Mensch inne, dass er sieben Entwicklungsstufen zu durchlaufen hat, mit denen die zuvor mehrmals erwähnte Läuterung einhergeht.

14 Und am achten Tage soll er zwei Turteltauben oder zwei junge Tauben nehmen und vor den HERRN bringen vor die Tür der Hütte des Stifts und dem Priester geben. (3. Mose 5.7)

Der Herr vermittelt dem Menschen, nachdem er überwunden hat, geistige bzw. himmlisch-geistige Unschuld. Dies erlebt er im Herzzinnersten.

15 Und der Priester soll aus einer ein Sündopfer, aus der andern ein Brandopfer machen und ihn versöhnen vor dem HERRN seines Flusses halben.

Der Herr bewirkt beim Menschen das Bewusstsein, als habe er selbst die Umkehr geschafft und die erlösende Liebe dem Herrn entgegengebracht, der ihn in Wahrheit vom sinnlich Falschen befreit hat.

16 Wenn einem Mann im Schlaf der Same entgeht, der soll sein ganzes Fleisch mit Wasser baden und unrein sein bis auf den Abend. (3. Mose 22.4)

Für das Verständnis des Wahren ist ein entsprechendes Bewusstsein erforderlich. Fehlt dieses, bleibt der Mensch bei allem Wissen und Stolz auf seine Einsicht im Falschen. Die vorgenannte Läuterung ist unumgänglich.

17 Und alles Kleid und alles Fell, das mit solchem Samen befleckt ist, soll er waschen mit Wasser und unrein sein bis auf den Abend.

Geistige und natürliche Wahrheiten scheinen zwar als solche, sind es aber nicht. Sie müssen beim Menschen im Wege der Läuterung erzeugt und befestigt werden.

18 Ein Weib, bei welchem ein solcher liegt, die soll sich mit Wasser baden und unrein sein bis auf den Abend.

Auch die Neigung zu Wahrheiten ist dann nicht echt, sie wird es erst durch Erneuerung des Gemütes mittels des vom Herrn geschaffenen Läuterungsweges.

Unreinheit bei Frauen

19 Wenn ein Weib ihres Leibes Blutfluss hat, die soll sieben Tage unrein geachtet werden; wer sie anrührt, der wird unrein sein bis auf den Abend. (3. Mose 18.19)

Geht aus einer Neigung zum Falschen Sinnlich Falsches hervor, ist das Gemüt hinsichtlich aller Lebenszentren verdorben, bzw. stehen alle Entwicklungsstufen noch bevor. Wer sich auf solch Falsches einlässt, benötigt hernach ebenfalls eine Läuterung.

20 Und alles, worauf sie liegt, solange sie ihre Zeit hat, und worauf sie sitzt, wird unrein sein.

Eine Lehre bzw. Lebensgrundsätze, die von einer solchen Neigung beeinträchtigt werden, enthalten Falsches aus sinnlich Bösem.

21 Und wer ihr Lager anrührt, der soll seine Kleider waschen und sich mit Wasser baden und unrein sein bis auf den Abend.

Wer sich mit einer solchen Lehre bzw. mit derartigen Lebensgrundsätzen befasst, gerät auch in das Fahrwasser des sinnlich Falschen und verweilt dort solange, bis die Läuterung eine Umkehr bei ihm bewirkt.

22 Und wer anrührt irgendetwas, darauf sie gegessen hat, soll seine Kleider waschen und sich mit Wasser baden und unrein sein bis auf den Abend.

Wer sich mit Grundsätzen eine Lehre oder Weltanschauung befasst, die aus einer sinnlichen Neigung hervorgehen, bedarf dann der oben genannten Läuterung.

23 Und wer anrührt irgendetwas, das auf ihrem Lager gewesen ist oder da, wo sie gegessen hat soll unrein sein bis auf den Abend.

Wer sich mit einzelnen Ansichten oder Grundsätzen wie im vorstehenden Vers bezeichnet befasst, befindet sich auch im Falschen, bis er sich mithilfe des Herrn davon distanzieren kann.

24 Und wenn ein Mann bei ihr liegt und es kommt sie ihre Zeit an bei ihm, der wird sieben Tage unrein sein, und das Lager, auf dem er gelegen hat wird unrein sein.

Die Vereinigung von Wahrem mit sinnlich Falschem wirft das Gemüt auf einen Zustand zurück, wie er vor der Erweckung bestanden hat; eine aus solcher Vereinigung hervorgehende Lehre enthält nur Falsches.

25 Wenn aber ein Weib den Blutfluss eine lange Zeit hat, zu ungewöhnlicher Zeit oder über die gewöhnliche Zeit, so wird sie unrein sein, solange sie ihn hat; wie zu ihrer gewöhnlichen Zeit, so soll sie auch da unrein sein.

Lange Zeit steht hier für hartnäckig Falsches, ungewöhnliche Zeit, wenn die Neigung zum Falschen bei einem bereits erweckten Gemüt Platz greift, über die gewöhnliche Zeit, wenn der Zustand im Missverhältnis zur sonstigen geistigen Verfassung des Gemüts steht; der Mensch ist dann jedenfalls im Falschen aus sinnlich Bösem.

26 Alles Lager, darauf sie liegt die ganze Zeit ihres Flusses, soll sein wie ihr Lager zu ihrer gewöhnlichen Zeit. Und alles, worauf sie sitzt, wird unrein sein gleich der Unreinigkeit ihrer gewöhnlichen Zeit.

Eine Lehre die ihre Grundlage auf Falschem aus Neigungen unter den zuvor beschriebenen Umständen hat, ist jedenfalls in ihrer Gesamtheit falsch.

27 Wer deren etwas anrührt, der wird unrein sein und soll seine Kleider waschen und sich mit Wasser baden und unrein sein bis auf den Abend.

Wer sich mit einer solchen Lehre befasst, ist im Falschen, wenn es aus Neigung geschieht; er bedarf dann der zuvor schon öfters erwähnten Läuterung.

28 Wird sie aber rein von ihrem Fluss, so soll sie sieben Tage zählen; darnach soll sie rein sein.

Findet sich im menschlichen, zwar bereits geweckten Gemüt eine Neigung zum Falschen aus sinnlich Bösem, so hat es gleichwohl noch alle sieben Entwicklungsstufen zu durchlaufen, um das geistige Ziel zu erreichen.

29 Und am achten Tage soll sie zwei Turteltauben oder zwei junge Tauben nehmen und zum Priester bringen vor die Tür der Hütte des Stifts. (3. Mose 15.14)

Dem Gemüt, das überwunden, vermittelt der Herr im Herzzinnersten das Innwerden wahrer geistiger und himmlischer Unschuld.

30 Und der Priester soll aus einer machen ein Sündopfer, aus der andern ein Brandopfer, und sie versöhnen vor dem HERRN über den Fluss ihrer Unreinigkeit.

So vermittelt der Herr dem Menschen, der seiner sinnlichen Neigung ledig geworden ist, das Bewusstsein, die Umkehr und die Zuwendung zu ihm selbst bewirkt zu haben, nicht ohne dass der Mensch hernach im Herzen das Verdienst des Herrn anerkennt.

31 So sollt ihr die Kinder Israel warnen vor ihrer Unreinigkeit, dass sie nicht sterben in ihrer Unreinigkeit, wenn sie meine Wohnung verunreinigen, die unter ihnen ist.

Der Mensch geweckten Geistes wird in seinem Innersten davor gewarnt, Himmlisches mit sinnlich Falschem zu vermengen, weil dies die Gefahr des geistigen Todes mit sich bringt.

32 Das ist das Gesetz über den, der einen Fluss hat und dem der Same im Schlaf entgeht, dass er unrein davon wird,

Die Vorsehung des Herrn bewirkt, dass ein Mensch, der einmal von ihm geweckt wurde, wieder ganz am Anfang des Läuterungsweges steht, wenn er nicht verhindert, dass das Wahre aus dem Guten im Weltlichen (zumindest dem Anschein nach) untergeht.

33 und über die, die ihren Blutfluss hat, und wer einen Fluss hat, es sei Mann oder Weib, und wenn ein Mann bei einer Unreinen liegt.

Ebenso hat der Herr Vorsehung dafür getroffen, wenn Falsches aus sinnlicher Neigung bzw. Verlust des Wahren im Gemüt eintritt und für den Fall, dass eine geistige Liebe in Konfrontation mit einer sinnlichen Neigung gerät.
